

Die sieben häufigsten Pflegeirrtümer

08.05.2013 | [Bilderstrecken](#) | [Versicherungen](#) von Konrad Neumann

Am Sonntag fallen der Internationale Tag der Pflege und Muttertag auf ein gemeinsames Datum. Besonders Frauen betrifft das Thema Pflege, nicht nur aufgrund der höheren Lebenserwartung. procontra zeigt die sieben häufigsten Pflegeirrtümer.



7. Ich habe eine private Pflege-Zusatzabsicherung

Laut einer Studie der R+V glauben 23 Prozent der Deutschen, dass sie eine private Zusatzversicherung abgeschlossen haben. Tatsächlich sind es aber nur knapp 3 Prozent. Viele verwechseln die gesetzliche Pflegeversicherung mit der privaten Zusatzversicherung. (© Photo-K - Fotolia.com)

< 7 von 7 >

>>> Die sieben häufigsten Pflegeirrtümer <<<

[procontra ONLINE am 08.05.2013 | Versicherungen, von Konrad Neumann]

Am Sonntag, 12.5.2013, fallen der 'Internationale Tag der Pflege' und 'Muttertag' auf ein gemeinsames Datum. Besonders Frauen betrifft das Thema Pflege, nicht nur aufgrund der höheren Lebenserwartung. Die Fachzeitschrift 'procontra' nennt die sieben häufigsten Pflegeirrtümer.

1. Ich werde kein Pflegefall

Jeder zweite Mann und drei Viertel aller Frauen ab dem 30. Lebensjahr werden im weiteren Verlauf ihres Lebens pflegebedürftig. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern erklärt sich durch die im Durchschnitt fünf Jahre höhere Lebenserwartung von Frauen. Quelle: R+V.

2. Wenn ich gepflegt werde, erst im hohen Alter

Einerseits ist die Wahrscheinlichkeit des Pflegebedarfs im Alter tatsächlich höher, andererseits hat ein Unfall oder eine Krankheit nichts mit dem Alter zu tun. Jeder sechste Pflegebedürftige ist heute jünger als 65 Jahre.

3. Wenn ich gepflegt werde, dann nur kurz

Im Durchschnitt dauert die ambulante Pflege 8,2 Jahre. Besonders Frauen pflegen häufig ihre Angehörigen. 40 Prozent der Frauen sind drei bis zehn Jahre mit der Pflege beschäftigt, 9 Prozent über zehn Jahre. Zwei Drittel aller Pflegefälle sind aktuell Frauen.

4. Ich werde von meiner Familie gepflegt

Derzeit kümmern sich 62 Prozent der Deutschen, die Pflegefälle in der Familie haben, selbst um die Fürsorge. Der demografische Wandel und der Anstieg von Single-Haushalten erschweren jedoch die Pflege innerhalb der Familie.

5. Die gesetzliche Pflege reicht aus

Abhängig von Betreuungsaufwand und Pflegestufe fehlen durchschnittlich etwa 450 bis 1.950 Euro im Monat für die Pflege. Die gesetzliche Pflege deckt nur einen kleinen Teil des Bedarfs ab.

6. Die Pflegekosten kann ich selbst zahlen

Knapp ein Sechstel der Pflegebedürftigen bezieht Sozialhilfe. Geht man von einer monatlichen Lücke von 1.500 Euro aus, summiert sich der Pflegebetrag auf 18.000 Euro im Jahr.

7. Ich habe eine private Pflege-Zusatzabsicherung

Laut einer Studie der R+V glauben 23 Prozent der Deutschen, dass sie eine private Zusatzversicherung abgeschlossen haben. Tatsächlich sind es aber nur knapp 3 Prozent. Viele verwechseln die 'gesetzliche Pflegeversicherung' mit der dringend empfohlenen privaten Zusatzpflegeversicherung.

© procontra-online.de 2013

=> **ALLE INFORMATIONEN** dazu und **ANGEBOTE** bei:

K+R VersicherungsExperten-Team
Wolfram Riechert
PF 1430
56218 Mülheim-Kärlich

Phone: 02630-1535
FAX: 02630-1557
eMail: rw@ve-t.de

Zertifiziert n.EU VVR(c/o IHK Koblenz) als
Versicherungsvertretung / Mehrfachagentur
Reg.Nr. D-59EP-FVJUC-81
St-Nr. 22/137/3145/0

BITTE BEACHTEN SIE UNBEDINGT:

Nach Maßgabe der EU-Richtlinie für Versicherungsvermittlung (2007)
weisen wir hiermit explizit auf unsere ALLGEMEINEN ANFRAGE-
UND GESCHÄFTSBEDINGUNGEN hin! Sie finden diese auf unserer
Internet-Seite als "Neukunden_AnfrageBeding" stets einsehbar.

Die besten Versicherungen ONLINE bei
<http://www.versicherungsexperten-team.de> !!